

Aus dem Gemeinderat vom 28.06.2018

Sachbericht des BürgerNetzWerks

Einmal im Jahr erstattet das BürgerNetzWerk dem Gemeinderat Bericht über seine Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte. Der Sachbericht wurde von Ingrid Kaufmann-Kreuzer anhand einer Präsentation vorgetragen. Die vollständige Präsentation ist im Internet zu finden unter www.lgersheim-aktiv.de auf den Seiten des BürgerNetzWerks. Eingangs gab Ingrid Kaufmann-Kreuzer einen Überblick über die Schwerpunkte der Jahre 2017 und 2018. Der neue Newsletter, der auf Wunsch der Vereine eingeführt wurde, um Einwohner auf neuen Wegen anzusprechen und auf neue Angebote aufmerksam zu machen, hat mit 50 Abonnenten leider nur eine relativ geringe Resonanz. Dies führt dazu, dass dieses Projekt nicht weitergeführt wird. Stattdessen sollen die Veröffentlichungen im Gemeindeboten und vielleicht möglicherweise künftig in einer Bürger-App dargestellt werden. Auch wenn die geringere Resonanz dafür spricht, das doch recht aufwendige Projekt einzustellen, sei es den Versuch wert gewesen.

Die Angebotsvielfalt in Igersheim soll in Kürze zielgruppenspezifisch im Internet auf der Seite www.lgersheim-aktiv.de dargestellt werden. Hier kann man dann mit einem Klick auf das jeweilige Interessensgebiet bzw. die Zielgruppe das vorhandene Angebot herausfiltern. Als Gemeinschaftsprojekt 2017 wurde wieder das Gutscheine-Heft für Ehrenamtliche herausgegeben. Ingrid Kaufmann-Kreuzer bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Gutscheinspendern. Des Weiteren wurden exemplarisch die Angebote „Infodienst für Senioren“ und das Netzwerk „EinElternFamilie“ für Alleinerziehende vorgestellt. Fest etabliert sind die alljährlichen Veranstaltungen der Kinderkleiderbörsen, des Hallenflohmarkts und des Adventsfestes. Dies sind große öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen mit vielen Beteiligten. Das Angebot der Freiwilligenbörse ist ebenfalls auf www.lgersheim-aktiv.de zu finden. Hier wurden bisher rund 15 Angebote eingestellt. Die lange Zeit als Gruppe agierenden „Alte Kinderspiele XXL“ gibt es derzeit nicht mehr, die Spiele werden aktuell nur noch verliehen. Dafür gibt es neuerdings eine Eltern-Kind-Bastelgruppe unter der Leitung von Hans-Jürgen Ungar und Elke Heß, die in der technischen Werkstatt am Bürgerhaus stattfindet. Sehr gut angekommen ist der Igersheimer Familienplaner, von dem 1.000 Exemplare gedruckt und 930 verteilt wurden. Die Reaktionen hierauf waren insgesamt sehr positiv. Im September 2018

neu starten wird das Angebot von Familienbesucherinnen und Familienpatinnen im Rahmen der „Frühen Hilfen“. Dies ist ein lückenloses Beratungs- und Informationsangebot für junge Familien sowie ein Besuchsangebot nach der Geburt eines Kindes. Derzeit werden die künftigen Familienbesucherinnen geschult, damit Sie bei Ihrem Besuch sämtliche relevanten Informationen parat haben. Nach wie vor erfolgreich laufen die Nachbarschaftsfeste, die unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Menikheim gewisse Vorteile haben. Derzeit in der Umsetzung ist die Projektidee für einen offenen Bücherschrank. Hier wird eine Telefonzelle gestaltet, die auf dem Möhlerplatz Ihren Standort als offener Bücherschrank finden soll. Das Projekt „Igersheimer Impulse“ wird ab November 2018 Josef Gabel übernehmen. Diese Veranstaltungsreihe wurde 2011 von Dr. Klaus Bühn initiiert und 13-Mal mit hochkarätigen Referenten veranstaltet. Die Stabübergabe erfolgt am 09.11.2018 im Rahmen der nächsten „Igersheimer Impulse“. Anhand der jüdischen Kulturtag erlütterte Ingrid Kaufmann-Kreuzer, dass die Arbeit des BürgerNetzWerks häufig mit der Kulturarbeit und Veranstaltung- und Öffentlichkeitsarbeit einhergehe und diese Bereiche kaum zu trennen sind. Abschließend ging sie auf neue Aufgaben und Herausforderungen ein, wie beispielsweise die Einrichtung des Bürgertreffs am Möhlerplatz als Gemeinschaftsprojekt 2018, die Erstellung und Einführung eines Leitbildes und eine Interessensbekundung für das Förderprojekt „Digitalisierung und Heimat“, bei dem Themen wie Corporate Identity, die Erstellung eines Imagefilmes und die Bindung unserer Jugend an ihre Heimat vorangebracht werden sollen.

Bürgermeister Menikheim ergänzte, dass der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen näher über die aktuellen Interessensbekundungen und Förderanträge informiert werden wird. Die Verwaltung sei immer auf der Suche nach passenden Möglichkeiten der Mitfinanzierung, die die strategischen Entwicklungsziele der Gemeinde unterstützen können. So prüfe man auch noch eine Teilnahme am Förderprogramm „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2018“, im Rahmen dessen eventuell eine Bürger-App oder eine Jugend-App entwickelt und eingeführt werden könnte.

Insgesamt setzen jedoch alle Förderprogramme Bürgerbeteiligung als erforderliche Prozessschritte voraus und hier sei das BürgerNetzWerk eine sehr wertvolle Nahtstelle zwischen Bürgern und Gemeinderat. Ebenso sei das BNW eine wertvolle

Anlaufstelle und Plattform für Engagement und Beteiligung. Der Vorsitzende bedankte sich abschließend bei den Ehrenamtlichen, die an der Arbeit mitwirken sowie bei Frau Kaufmann-Kreuzer als hauptamtliche Koordinatorin, die zwingend erforderlich sei, damit die Bürger sich mit Freude ehrenamtlich und freiwillig einbringen können und nicht überfordert werden.

Bericht über die Integrationsarbeit

Der Integrationsbeauftragte der Gemeinde Igersheim, Philip Fernald, gab in der Gemeinderatssitzung einen Bericht über seine Arbeit ab. Zunächst erinnerte er daran, dass er neben Igersheim auch die Kommunen Grünsfeld und Wittighausen betreut. Mittlerweile sei er zur Hälfte als Integrationsbeauftragter und zur anderen Hälfte als Integrationsmanager beschäftigt. Bürgermeister Menikheim ergänzte, dass dies mit den unterschiedlichen Förderprogrammen des Landes zusammenhängt. In Igersheim wird die Arbeit im Bereich Integration außerdem durch einen Freiwilligen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes „Bufdi“ unterstützt.

Philip Fernald erläuterte, dass in Igersheim insgesamt 69 Personen in der Anschlussunterbringung leben. Davon 33 Erwachsene. Von diesen 33 Erwachsenen haben 14 Personen ihren Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen. 13 Personen von den Erwachsenen befinden sich in einer Ausbildung oder in einem Arbeitsverhältnis. Als besonders erfreulich bezeichnete Herr Fernald die Tatsache, dass drei Familien es geschafft haben, komplett unabhängig von sozialen Leistungen ihren Alltag zu bewältigen. Auf Nachfrage aus der Mitte des Gremiums erläuterte Philipp Fernald, dass es gerade für die Mütter mit kleineren Kindern schwierig sei, Integrationskurse zu belegen, da keine Kurse mit Kinderbetreuung angeboten werden. Dies sei bedauerlich, zumal der Bedarf vorhanden wäre und von den Integrationsbeauftragten im Landkreis auch schon angeboten wurde, bei der Organisation der Kinderbetreuung zu unterstützen.

Bürgermeister Menikheim wies darauf hin, dass sich die Integrationsarbeit im Laufe der vergangenen zwei Jahre stark verändert habe. Zu Beginn seien vor allem die Themen „Ankommen“ und „Alltagsbewältigung“ im Mittelpunkt gestanden, während es jetzt um Einzelfallarbeit und um die vollständige Integration des Einzelnen und der Familien gehe. Der Vorsitzende würdigte die Arbeit von Philip Fernald und die des

unterstützenden „Bufdis“ (zuletzt Herbert Oberst) und sagte mit Blick auf den Integrationsbeauftragten: „Wir sind froh, dass wir ihn haben.“

Bebauungsplan „Erweiterung Harthäuser Straße“ wird aufgestellt

Bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen beschloss der Gemeinderat mehrheitlich die Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Harthäuser Straße“ im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB. Des Weiteren entschied sich der Gemeinderat für eine von zwei vorgestellten Varianten. Hintergrund ist die zeitlich befristete Möglichkeit des § 13b BauGB, wonach kleinere Baugebiete bis zu maximal 1 Hektar bebaubarer Fläche, die unmittelbar an den Siedlungsbereich anknüpfen, im vereinfachten Verfahren aufgestellt werden können. Im Zuge der Aufstellung des städtebaulichen Rahmenplans und der Beschlussfassung hierzu wurde vom Gemeinderat beschlossen, diese Möglichkeit im Bereich nördlich der früheren Norma zu nutzen, da diese Fläche bereits im Flächennutzungsplan als Baufläche ausgewiesen ist. Bei der Diskussion über die beiden vorgestellten Varianten sprachen sich Gemeinderäte und Verwaltung für die Variante mit der Ringstraße aus, da diese eine bessere verkehrliche Erschließung mit sich bringe und mehr Platz für einen voraussichtlich erforderlichen Lärmschutz hin zur Bundesstraße bietet.

Aufträge für den Umbau des Dorfgemeinschaftshauses in Harthausen vergeben

Nach Anerkennung der Gemeinde als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) erhält die Gemeinde eine Förderung in Höhe von 50 % für öffentliche, gemeinnützige Maßnahmen. Darunter fällt auch das Dorfgemeinschaftshaus in Harthausen. Die Maßnahme zur Sanierung und zum Umbau des Dorfgemeinschaftshauses soll nun im August beginnen. Hierzu wurden folgende Arbeiten jeweils einstimmig an den jeweils günstigsten Bieter vergeben:

Die Rohbauarbeiten an die Firma Johann Stumpf aus Bad Mergentheim zum Angebotspreis in Höhe 102.997,46 Euro.

Die Estricharbeiten an die Firma Egon Hägele GmbH aus Beilstein zum Angebotspreis von 5.531,24 Euro.

Die Bodenbelagsarbeiten Linoleum an die Firma Höfner Bodenbeläge zum Angebotspreis in Höhe von 17.324,08 Euro.

Die Fliesen- und Natursteinarbeiten an die Firma Fliesen Hoffmann aus Nassau zum Angebotspreis von 21.257,26 Euro.

Die Fensterbauarbeiten an die Firma Fenster Haag GmbH aus Lauda-Königshofen zum Angebotspreis von 46.827,69 Euro.

Die Sanitärarbeiten an die Firma Seidl GmbH & Co. KG aus Igersheim zum Angebotspreis von 56.693,50 Euro.

Die Lüftungsarbeiten an die Firma Seidl GmbH & Co. KG aus Igersheim zum Angebotspreis von 36.045,94 Euro.

Die Schlosserarbeiten an die Firma Kimmelman GmbH & Co. KG aus Igersheim zum Angebotspreis von 21.933,60 Euro.

Die Elektroinstallationsarbeiten an die Firma Fleischmann Elektrotechnik GmbH aus Igersheim zum Angebotspreis von 81.425,19 Euro.

Die Verwaltung erläuterte, dass damit nun rund 64 % des Vergabevolumens vergeben sind. Zwar liege man derzeit 2 % über dem veranschlagten Kostenrahmen. Man sei jedoch zuversichtlich, dass trotz der Hochkonjunktur am Bau die Kosten weitgehend eingehalten werden. Bürgermeister Menikheim zeigte sich erfreut, dass bei fünf der neun erfolgten Vergaben Igersheimer Firmen zum Zug gekommen sind.

Vertreter für die Verbandsversammlung der Nassau-Wasserversorgungsgruppe gewählt

Nach Ablauf der Amtszeit im März 2018 waren Neuwahlen für die Verbandsversammlung der Nassau-Wasserversorgungsgruppe vorzunehmen. Hierzu haben die Ortschaften Vorschläge unterbreitet, die nun vom Gemeinderat einstimmig und ohne Diskussion angenommen wurden. Folgende Personen wurden gewählt:

Bernsfelden	Vertreter:	Franz Eck
	Stellvertreter:	Christian Stattelmann

Harthausen	Vertreter:	Thomas Landwehr
	Stellvertreter:	Steffen Landwehr

Reckerstal	Vertreter:	Alwin Uhl
-------------------	------------	-----------

Neubronn	Vertreter:	Peter Leuchs
-----------------	------------	--------------

Neuses Vertreter: Andreas Halbmann

 Stellvertreter: Michael Schlund

Simmringen Vertreter: Andreas Scharpf

 Stellvertreter: Ludwig Rappert

Holzbronn/Reisfeld Vertreterin: Roswitha Mittnacht

Ruhender Verkehr soll ab 2019 überwacht werden

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, ab dem Jahr 2019 die Überwachung des ruhenden Verkehrs einzuführen und dann Verstöße gegen die Vorschriften über das „Halten und Parken“ zu ahnden. Während des ersten Monats nach der Einführung soll noch eine Kulanzregelung gelten und lediglich freundlich auf das Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer hingewiesen werden. Im Vorfeld des Beschlusses hatte die Verwaltung die Rechtslage und die technischen Voraussetzungen erläutert. Es ist dabei davon auszugehen, dass die stundenweise geplante Kontrolle durch den Gemeindevollzugsdienst sich durch erhobene Verwarnungsgelder selbst trägt.

Hintergrund der geplanten Einführung der Überwachung des ruhenden Verkehrs ist, dass insbesondere rund um den Möhlerplatz viele Fahrzeuge länger als zulässig geparkt werden und der Parkraum dann für Kurzparker, die Handel und Dienstleistungen im Ortszentrum in Anspruch nehmen wollen, fehlt. Dies hat auch eine Verkehrsuntersuchung ergeben, die bereits im vergangenen Herbst dem Gemeinderat vorgestellt wurde. Bereits damals bestand im Gremium ein Grundkonsens darüber, auf Parkplätzen mit zeitlicher Befristung gegen das dauerhafte Parken sowie das widerrechtliche Halten und Parken vorzugehen und dies zu sanktionieren.

Büroneubau von TecTake zugestimmt

Die Firma TecTake will im Gewerbegebiet „Löffelsgraben“ an der Ecke Tauberweg/Lindenweg einen Büroneubau mit ca. 150 Büroarbeitsplätzen errichten. Hierzu erteilte der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen und stimmte auch

der erforderlichen Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes bzgl. einer Höhenüberschreitung zu. In dem neuen Gebäude werden alle wesentlichen Abteilungen zusammengefasst. Das Gebäude besteht aus einem Kellergeschoss, drei Vollgeschossen und einer Penthouse-Ebene. Das Firmenlogo wird sich architektonisch im Gebäude widerspiegeln.

Im Zuge der Aussprache wurde das Vorhaben begrüßt. Bürgermeister Menikheim sagte, dies sei eine Standortsicherung im besten Sinne, worüber sich die Gemeinde freuen kann.

Kurz berichtet:

Bürgermeister Menikheim gab bekannt, dass der Förderantrag, der im Rahmen des kommunalen Sanierungsfonds des Landes für den Bereich Schulen sowie den zusätzlichen Fördermitteln des Bundes für die Sanierung von Schulgebäuden finanzschwacher Kommunen gestellt wurde, erfolgreich war. Nach Durchführung von Brandschutzmaßnahmen und der Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im Schulgebäude in den vergangenen Jahren mit einem Aufwand in Höhe von rund 1 Mio. Euro sind nun noch Böden in den Klassenzimmern zu erneuern, einhergehend mit Schallschutzdecken, und teilweise die Sanierung der Sanitäranlagen durchzuführen. Für diese Gewerke wurde ein Antrag gestellt. Es wird mit Kosten in Höhe von 270.000 Euro gerechnet. Der Zuschuss wird sich auf 89.000 Euro belaufen.

Die nächste Gemeinderatssitzung wird voraussichtlich am **Dienstag, 24.07.2018** stattfinden.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.